



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar für 15 Pfg. zu haben.
Anzeigen die Petitzelle oder deren Raum 10 Pfg.
 Geschäftsstellen: **G. Schmidt Nachf.** in Juist und **Diedr. Soltau's Buchdruckerei** in Norden.

№ 18. Juist, den 31. August 1905. **11. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 27. August.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Backer, A., Kaufmann	Norden	Hôtel Claassen
Bernap, C., mit Frau	Münster i. W.	Villa Seelust
Blombach, Hugo, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Ronsdorf	Joh. Breeden
Blombach, Carl, Kaufmann, mit Frau und 3 Kindern	"	Hôtel Itzen
Blume, Heinrich	Bremen	Hôtel Claassen
Bradsky, Bozena, Sängerin	Berlin	Kurhaus
Broschmann, Ingenieur	Essen	Hôtel Friesenhof
Burghart, Dr., Arzt	Dortmund	Kurhaus
Caemmerer, Ingenieur	Duisburg	"
Castringius, Gustav, stud. iur.	Hamm	Hôtel Rose
Conrad, Ad.	Hamburg	Hôtel Friesenhof
Cremer, D. W., Kaufmann	Norden	"
Delius, Frau Pastor, mit Kind	Lippspringe	B. v. Echten
Dempwolff, Landgerichtsrat	Aurich	Hôtel Rose
Deneke, Domänen-Rentmeister	Wilhelmshaven	Kurhaus
Dinkgraeve, Rechtsanwalt, mit Frau	Aurich	"
Eichholz, Otto, Ingenieur, mit Frau	Berlin	Hôtel Friesenhof
Eickmann, G., Bautechniker	Holstenhausen	Villa Daheim
Elbrecht, Steuerinspektor	Münster	Hôtel Itzen
Elss, Frau Oberlehrer	Bielefeld	Wwe. v. Freeden
Frerichs, Rechtsanwalt	Aurich	Hôtel Rose
Gontermann, H., Kaufmann	Neunkirchen	Pastor em. Oepke
Grunor, Eva	Leipzig	Hôtel Rose
Haars, Frau Wwe. Bernh.	Bremen	Hôtel Itzen
Helff, Gutsbesitzer, mit Tochter	Köln	Hôtel Rose
Hobbje, Kaufmann	Norden	"
Hofbücker, Wilh., Kaufmann	Oerlinghausen	Villa Daheim
Hofpauer, Max, Königl. Hofchauspieler	München	Kurhaus
Hübler, Dr. Gerh., Rechtsanwalt	Leipzig	"
Huchzermeier, Gertrud	Bielefeld	Wwe. v. Freeden

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Huchzermeier, Clara	Heepen b. Bielefeld	Wwe. v. Freeden
Ischekuk, Ernst, Fabrikant, mit Frau und 2 Kindern	Altenvoerde i. W.	Fritz Arends
Kewe, Adolf, Rentier, mit Frau	Herford	Hôtel Friesenhof
Kipper, Dr., Arzt	Giessen	"
Kirchner, Oberstleutnant	Rudolstadt	Hôtel Itzen
Koppel, Robert, Sänger	Berlin	Kurhaus
Koester, Reinhard, cand. jur.	Bonn	P. Altmanns
Kostka, Fritz, Apotheker	Ronsdorf	Hôtel Claassen
Krieger, Dr., Referendar	Aurich	Hôtel Rose
Kunze, Gertrud	Siegen i. W.	T. Doyen
v. Liszt, Dr. Franz, Professor	Berlin	Kurhaus
Lohmüller, H., Turnlehrer	Köln	Peters Logierhaus
Mahlschmidt, E., Restaurateur, mit Frau	Elberfeld	Villa Charlotte
Megerlin, Fr. Else	Köln	Alb. Janssen
Mehring, Kaufmann, mit Frau	Hannover	Kurhaus
Menne, Fritz, Ingenieur	Werdenau a. Sieg	Hôtel Rose
Meyer, Franz, Kaufmann, mit Frau und Kind	Hamburg	Kurhaus
Meyer, K., Lehrer und Organist	Bielefeld	Hôtel Friesenhof
von Nostitz, Major	Münster i. W.	"
Perino, Erna	Hannover	Hôtel Itzen
v. Preetzmann, Frau Rentier A., mit Tochter	Isenbüttel	Alb. Janssen
Sander, Bertha, Rentiere	Dexheim b. Mainz	Villa Seelust
Schätting, Franz	Köln	Hôtel Rose
Schulte, Ludwig, stud. med.	Hamm	"
Schumacher, Frau Rentier C., mit Familie	Düsseldorf	M. Aden
Seegers, Dr. med. A., prakt. Arzt	Hannover	Hôtel Claassen
Sommer, Frau H., mit Tochter	Hamm i. W.	Peters Logierhaus
Staackert, Frau Rentier H., mit Schwester	Landsberg a. W.	Pabst' Logierhôtel
Steinvarth, Hermann	Berlin	Kurhaus
Steinvarth, Louise	Amalienhütte	"
Sträter, Adolf, mit Frau	Münster i. W.	Villa Seelust
Struckmann, Regierungsrat	Aurich	Kurhaus
Swart, Adrian, Kapellmeister	Berlin	"
Tilemann, Dr. phil. Heinrich, cand. min.	Norden	Erholungsh. v. Fr. Tilemann
Tilemann, Fr. Emilie	"	"
Weber, Richard, Ratssekretär	Dresden	Joh. Claassen sen.
Wesemann, Adolf, Redakteur	Hannover	P. Altmanns
Ziegert, Dr., Arzt, mit Mutter	Dessau	O. G. Fisser

Zusammen 99 Personen.

Zusammen mit den Früheren 5145 Personen.

Passanten 23 "

Zusammen 5168 Personen.

Wohnungsveränderungen.

Himmen, H., Eisenbahnsekretär || Elberfeld || Pastor emer. Oepke

Die Verbreitung des Odol über die ganze Erde steht ohne Beispiel da.

Es gibt kein zweites Industrieprodukt, das eine derartig enorme Verbreitung in allen Ländern gefunden hat. [48



Feuilleton.

Ueber allgemeine Schwäche.

Von Dr. L. Roggenhauer.

Von den alten Germanen wird berichtet, dass sie die Neugeborenen in kaltem Wasser untertauchten, um auf diese Weise gewissermassen eine Aussonderung der Schwächlichen zu bewirken. Noch viel entschiedener war das Verfahren der alten Spartaner, die ausgesprochen schwächlichen Kinder kurzerhand von Staats wegen zu töten. In unserer humanen Zeit kommt die Auslese, welche bei den Naturvölkern durch Ausmerzung aller minderwertigen Elemente die Rasse stark und kräftig erhält, in Wegfall. Der ärztlichen Kunst ist vor allem die edle Aufgabe zuerteilt, schwächliche, in körperlicher Hinsicht minderwertige Individuen zu schützen, zu kräftigen und dadurch am Leben zu erhalten. Und die moderne Hygiene reicht gerade den Schwachen ihre vielen und ausschlaggebenden Hilfsmittel. Ich erinnere hier an die segensreichen Einrichtungen, welche einen starken Wall gegen die Volkseuchen aufrichten. Freilich sind so manche Forscher der Ansicht, dass die Erfüllung dieser humanitären Aufgaben der ärztlichen Kunst und diese menschenfreundlichen, von der Hygiene diktierten Vorschriften und Gesetze die Rasse verschlechtern, die Degeneration der Menschheit beschleunigen. Da will ich es offen aussprechen, dass ich das ganze Gerede von der Degeneration der Menschheit für eine sehr gangbare, aber falsche Münze halte. Degeneration und Regeneration gehen ja immer Hand in Hand. Die städtischen Bewohner erfrischen sich durch erneuten Zuzug vom Lande. Man verwechselt eben oft Degeneration und Nervosität. Das sind aber grundverschiedene Dinge.

Und diese Nervosität, unter der heute die überwiegende Mehrzahl der Menschen leidet, erzeugt an und für sich keine Krankheiten, aber sie kommt als unterstützender Faktor in Betracht. Und als solcher spielt sie allerdings eine verhängnisvolle Rolle. Die Nervosität setzt die körperliche Widerstandsfähigkeit herab und bildet eben dadurch die Grundlage für die Entstehung vieler Nerven- und Herzkrankheiten, der Tuberkulose und anderer Infektionskrankheiten. Die durch die Nervosität bedingte allgemeine Schwäche schafft also demnach die Veranlagung, die Disposition zu vielen Erkrankungen.

Bringt es nun ärztliches Können zuwege, durch individuell richtig angepasste Kuren, die den ganzen Heilapparat der Natur in Bewegung setzen (Licht, Luft, Wasser, Heilquellen usw.), die

Nervenschwäche zu mildern und zu beseitigen, also das geringe Widerstandsvermögen zu stärken und die schwache Konstitution zu bessern, so verschlechtern die humane Tätigkeit des hygienischen Arztes mit nichten die menschliche Rasse, sondern hebt und veredelt sie. Und wie oft macht jeder Arzt die Beobachtung, dass unter zweckmässiger Pflege und Ernährung oft sehr schwächliche Kinder zu kräftigen, gesunden Menschen heranwachsen! Dass wenig leistungsfähige, an allgemeiner Schwäche leidende Personen bei geeigneter Behandlung, die alle Verhältnisse, vor allem auch die ursächlichen Momente, berücksichtigt, erstarken und immun werden!

Von diesen Ursachen der allgemeinen Schwäche will ich jetzt nur eine vorführen: den übermässigen Kaffeegenuss, gegen den wir Aerzte genug predigen, leider ohne in vielen Fällen etwas auszurichten. Trotz aller experimentell festgestellten Tatsachen und der Fülle ärztlicher Erfahrungen fällt es schwer, die Menschen zu der Ueberzeugung zu bringen, dass der exotische Kaffee den Nerven eine kränkliche Stimmung und Reizbarkeit gibt, dass er an der Nervenkraft zehrt und die Energie der Bausteine unseres Körpers, der Zellen, stört und vernichtet. Die meisten Menschen halten noch immer den Bohnenkaffee für einen „trauten Freund“, der ihnen subjektives Wohlbehagen beschert und sie in eine aufgeräumte Stimmung versetzt. Dabei merken sie leider nicht, dass der Bohnenkaffee sie zu Tode — liebkost.

Die Therapie muss selbstverständlich dieses ursächliche Moment der allgemeinen Schwäche in erster Linie ausschalten. Denn nur, wenn die Ursache der verringerten Widerstandskraft fortfällt, kann diese erstarken, der Mensch gesund werden. Deshalb begrüsst die moderne Heilkunde es als eine glückliche Fügung, dass ihr in Kathreiners Malzkaffee die unermüdlich schaffende Technik ein vorzügliches, diätetisches Mittel geliefert hat, das in bezug auf die Nerven absolut unschädlich sich zeigt. Und die heutige Therapie greift um so lieber zu Kathreiners Malzkaffee, weil sie von der Krankenkost nicht nur verlangt, dass sie unschädlich und leicht bekömmlich, sondern auch schmackhaft sein soll. Diesen Anforderungen wird Kathreiners Malzkaffee aufs vollkommenste gerecht, namentlich der letzten Forderung, der anregenden schmackhaften Wirkung, und zwar durch ein eigenes Imprägnationsverfahren, wodurch dieser Malzkaffee den würzigen Kaffeegeschmack erhält. Dadurch trägt Kathreiners Malzkaffee der langjährigen Angewöhnung an den Bohnenkaffee Rechnung, so dass er keine Geschmacksumgewöhnung erheischt. — [9

Liebe.

Von E. Malton.

(Schluss.)

„Du hast also — Du korrespondierst —“

„Ja, ja, liebste Renate! Heinrich und ich stehen im Briefwechsel miteinander. Wir haben uns sogar verschiedentlich auf Reisen getroffen. Doch davon nachher. Gib mir jetzt erst einmal auf seine Frage eine vernünftige, klare Antwort. — Aber etwas beschleunigtes Tempo, wenn ich bitten darf,“ fügte sie lachend hinzu.

Renate war aufgestanden und ging träumend im Zimmer auf und ab. Nach einer Weile blieb sie vor Frau v. Bernd stehen. „Wie konntest Du ihm eigentlich Hoffnungen machen? Du hast doch keine Ahnung, wie es mit meiner Liebe ist!“

„Na, weisst Du, liebes Kind, wenn Du auch anderen mit Deiner eisigen Ruhe imponierst, so ist das mit mir doch ein bisschen anders. Ich kenne Dich besser. Du bist keine von denen, die einmal den geliebten Mann vergessen. Deine jüngern Schwestern machten glänzende Partien, sind wunschlos glücklich geworden, und Du, die bedeutendste und schönste, bliebst daheim, trotz aller enormen Anstrengungen Deiner Mutter. Ihr vieles eindringliches Ermahnen an Dich prellte an Dir ab. Weshalb? Du liebtest treu den Jugendgeliebten, obgleich Du zu stolz warst, es Dir selbst einzugestehen. Sprich, Renate, soll er kommen? Renate, wach auf aus Deinem Traume!“

Die alte Dame fasste Renates Hände und sah ihr liebevoll ins Angesicht. Das Mädchen aber fiel ihr aufschluchzend in die Arme: „Ja, Tante, er soll kommen; er muss ja kommen, bald! Aber was wird der Vater sagen? Zum zweiten Male kann ich ihn nicht lassen!“

„Ich werde die Sache schon in die Hand nehmen, lass mich dafür sorgen. Dein Vater soll ihn erst einmal singen hören, Du gehst mit ihm an dem Abend zur Oper. Wohnen wird Heinrich natürlich bei mir, bei Euch aber wird er zum Diner als Gast sein.“ — — —

Der Minister hatte begreiflicherweise auch die Notiz im Lokalanzeiger gelesen, ausserdem sprach alle Welt von den Gastspielabenden.

Er beobachtete seine Tochter scharf, sie merkte nichts davon, denn träumend und sinnend ging sie einher. Ein verklärter Glanz lag auf ihrem Gesicht.

Eines Tages überraschte der alte Herr seine Tochter mit der Mitteilung: „Du hast ja auch wohl gelesen, dass Dr. Strasser nur an einem Abend hier singen wird. Ich habe sogleich eine Loge nahe der Bühne besorgt, der Andrang wird wahrscheinlich ausserordentlich stark sein. Ich denke, die „Meistersinger“ mit diesem berühmten Künstler als „Walther“ zu hören, wird ein Genuss sein, den sich so leicht niemand entgehen lassen dürfte. Ich muss sagen, ich bin sehr gespannt.“

Renate schwieg.

Endlich war der Abend gekommen, den viele mit Ungeduld herbeigesehnt, der Abend, an dem Dr. Heinrich Strasser nach zwölf Jahren wieder die Bühne zu M. betreten sollte.

Herr von Hanstein fuhr mit seiner Tochter zur Oper. Als sie gleich nach ihm die Loge betrat, sah er sie mit staunendem, bewunderndem Blicke an, so dass Renate errötend das Haupt senkte. So bezaubernd liebrend hatte er sein Kind noch nie gesehen.

Das Haus war vollständig ausverkauft, und festliche Stimmung lag über allen.

Das Vorspiel begann — tiefe Stille herrschte. Da hebt sich der Vorhang, die Kirchendekoration des ersten Aktes erscheint; an einen Pfeiler gelehnt steht Heinrich Strasser in seiner Rolle als Walter von Stolzing. Er ist ein schöner Mann, die mittelalterliche Rittertracht hebt vorteilhaft seine hohe, edle Figur. Nun beginnt er zu singen. Wie hehre Himmelsklänge tönt seine Stimme, voll und weich ist jeder Ton und schleicht ins Herz wie Zauberklang. Jeder lauscht mit atemloser Spannung. Als er sein Lied „Am stillen Herd zur Winterszeit“ beendet, bricht ein Jubel ohne Grenzen los. Das Jauchzen der Zuhörer steigert sich von Aktabschluss zu Aktabschluss und endet in rauschendem Beifallssturme. Wieder und immer wieder muss der Sänger vor der Rampe erscheinen, er neigt sich dankend mit stolzer Bescheidenheit und freundlichem Ernst.

Plötzlich gleitet ein Leuchten über seine Züge; ein kleiner Strauss dunkelroter Rosen fiel vor ihm nieder, er hebt ihn auf und drückt ihn an die Lippen. Der Minister von Hanstein hat ihm die Blumen zugeworfen, nachdem er sie aus dem Gürtel der Tochter genommen; Heinrich hatte es genau gesehen. Renate hatte erst erschreckt dem Tun des Vaters zugesehen, dann aber lächelte sie glücklich.

Auf der Fahrt nach Hause hatten sie schweigend beisammen gegessen, doch daheim nahm der alte Herr Renatens Hände und sah ihr lange in das schöne, vor innerer Erregung fieberhaft glänzende Auge, dann küsste er sie auf die Lippen und sprach mit bewegter Stimme: „So werde denn die Seine, mein geliebtes Kind. Du

verdienst ein besonderes Glück und auch er. Dass Dr. Strasser Dich glücklich machen wird, das verbürgt mir seine schöne Treue. Nun geh, meine Renate, und schlaf ruhig. Morgen wird er zum Diner unser lieber Gast sein, er hat mir durch Frau v. Bernd, die meine Einladung an ihn überbrachte, seine Zusage gegeben.

Sie beugte sich nieder und küsste in brünstiger Dankbarkeit die Hand des Vaters. —

Leise rauschte der Lenzwind durch die Bäume, die Nachtigall schluchzt in Liebessehnsucht. Der Mond spinnt weiche Schleier um die zitternden blütenbehangenen Aeste. Berauscher Jasminduft durchwürzt die Luft, und süßer Wohlgeruch entströmt der bräutlichen Erde. — O glückbringende Frühlingzeit!

Etwas wünschen und verlangen,
Etwas hoffen muss das Herz,
Etwas zu verlieren bangen
Und um etwas fühlen Schmerz.

Deine Lust und deine Wonne
Musst du an was immer sehn,
Soll vergeblich Mond und Sonne
Nicht an dir vorüber gehn.

Gleich von unbegrenztem Sehnen
Wie entfernt von träger Ruh,
Müsse sich mein Leben dehnen
Wie ein Strom dem Meere zu.

Fr. Rückert.



Verloren:

Auf dem Wege von der Bill zum Riff oder in den Dünen ein Opernglas. Wiederbringer erhält 10 Mk. Belohnung.

Der Gemeindevorstand.

„Kupferberg Gold“

ist derjenige Sekt, welcher infolge seiner erstklassigen Eigenschaften, seines vorzüglichen Geschmacks, seiner leichten Art und großen Bekömmlichkeit unübertroffen unter den deutschen Sektmarken dasteht.



Nachweise.

Badekommissar: Ltn. a. D. Moeger, Sprechstunden: 1/2 9—11 Uhr vormittags. Mitglieder der Badekommission: V. Witte, C. P. Freese, M. Martini, J. Abheiden, D. Schmeertmann, Fritz Henning, Peter Altmann.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

Apotheke: (Filial-Apotheke von Apotheker A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vormittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausserhalb der Dienststunden wird der Aufenthalt des Apothekers durch Aushängeschild bekannt gegeben.

Apotheker F. Koch.

Personal im Warm-Badehausa: Bademeister Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna Schiffer, Frau Mamma, Frau Doyen und Frau Rohlf, Badewärterinnen. Frau E. H. Visser, Kartenabnehmerin. Johannes Janssen, Sicherheitswärter.

Personal am Herrenstrande: Jan Mamma, Folkert Backer, Wilh. Kleen, Badewärter. U. Meyer, Kartenabnehmer. H. Ufen, Sicherheitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rass und Frau Wäcken, Badewärterinnen. Tiedken und Bittner, Badewärter. Joh. Claassen, Kartenabnehmer. Fritz Arends, Sicherheitswärter.

Strandwärter: Rudolf Hintze.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmann, F. Henning, H. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe., Anton Maer und Frau Neukirchen.

Inselvogt: H. Müller.

Post- und Telegraphenamts: Vorsteher Postassistent Hattermann. Dienststunden: An Wochentagen von 7—11 Uhr vormittags und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr vormittags und von 12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr von 5—6 Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-Expedient H. Siebols; Bahnmeister A. J. Visser; Gepäckträger Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts, Joh. Dirks.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen:
für eine Person 4 Mk.,
für eine Familie von 2 Personen 7 Mk.,
für eine Familie von 3 und mehr Personen 9 Mk.

Bäder.

1. Im Badehausa:
Für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.
Für ein Warmwasserbad für Kinder 0,75 Mk.
2. Am Strande:
Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 14 Jahren 0,30 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:
A. für das Trocknen und Aufbewahren der eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen 25 Pfg.
d. Badeanzug am Familienstrand 25 Pfg. Badeanzug und Laken zusammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehausa:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Badeverwaltung.

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist.

Haus I. Ranges,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strandes gelegen, mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.

Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte. Diners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Wasserleitung. Telephon-Anschluss Nr. 7.

Mässige Preise! Vorzügliche Küche. Mässige Preise!

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft erteilend, hält sich bestens empfohlen [30]

Hôtel „Friesenhof“.

P. Simmering, Verwaltung.



[44]

In Originalflaschenfüllungen erhältlich bei: P. Altmann, Juist.

Pabst's Logier-Hôtel,

Restaurant und Café.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“.

Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene, komfortabel eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

Geschützte Glasveranden.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.

Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: Strandzelte, Strandkörbe und Strandstühle. [22]

Konditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von J. G. Wienholtz.

erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland, gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf Norderney, empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe, gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberg's Speckkuchen, französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl. [35]

P. Altmann, Juist, neben der Kirche,

Delikatessen, Wein,

Bier, Kolonialwaren und Drogerie.

Feinste frische

Süssrahm-Tafelbutter,

Stets frisch im Anschnitt:

Rauchfleisch, Schinken, Cervelat-

wurst, Braunschweiger Mettwurst

etc. etc.

Edamer, Schweizer, Holländischer

Rahmkäse.

Eier in frischer schöner Ware.

Cacao, Chocoladen, Bonbons, Cakes,

ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren und Zigarretten.

Grösste Auswahl in Delfter Por-

zellan und Artikeln mit Ansichten

der Insel Juist. [17]

Muschelwaren, Perlmuttsachen,

Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Grösstes Geschäft

in allen Artikeln

am Platze.

Geachte Personenwage

mit Wiegekarten-Vorrichtung

ist im Geschäfte aufgestellt.

Endlich war der Abend gekommen, den viele mit Ungeduld herbeigesehnt, der Abend, an dem Dr. Heinrich Strasser nach zwölf Jahren wieder die Bühne zu M. betreten sollte.

Herr von Hanstein fuhr mit seiner Tochter zur Oper. Als sie gleich nach ihm die Loge betrat, sah er sie mit staunendem, bewunderndem Blicke an, so dass Renate errötend das Haupt senkte. So bezaubernd liebrend hatte er sein Kind noch nie gesehen.

Das Haus war vollständig ausverkauft, und festliche Stimmung lag über allen.

Das Vorspiel begann — tiefe Stille herrschte. Da hebt sich der Vorhang, die Kirchendekoration des ersten Aktes erscheint; an einen Pfeiler gelehnt steht Heinrich Strasser in seiner Rolle als Walter von Stolzing. Er ist ein schöner Mann, die mittelalterliche Rittertracht hebt vorteilhaft seine hohe, edle Figur. Nun beginnt er zu singen. Wie hehre Himmelsklänge tönt seine Stimme, voll und weich ist jeder Ton und schleicht ins Herz wie Zauberklang. Jeder lauscht mit atemloser Spannung. Als er sein Lied „Am stillen Herd zur Winterszeit“ beendet, bricht ein Jubel ohne Grenzen los. Das Jauchzen der Zuhörer steigert sich von Aktschluss zu Aktschluss und endet in rauschendem Beifallssturme. Wieder und immer wieder muss der Sänger vor der Rampe erscheinen, er neigt sich dankend mit stolzer Bescheidenheit und freundlichem Ernst.

Plötzlich gleitet ein Leuchten über seine Züge; ein kleiner Strauss dunkelroter Rosen fiel vor ihm nieder, er hebt ihn auf und drückt ihn an die Lippen. Der Minister von Hanstein hat ihm die Blumen zugeworfen, nachdem er sie aus dem Gürtel der Tochter genommen; Heinrich hatte es genau gesehen. Renate hatte erst erschreckt dem Tun des Vaters zugesehen, dann aber lächelte sie glücklich.

Auf der Fahrt nach Hause hatten sie schweigend beisammen gegessen, doch daheim nahm der alte Herr Renatens Hände und sah ihr lange in das schöne, vor innerer Erregung fieberhaft glänzende Auge, dann küsste er sie auf die Lippen und sprach mit bewegter Stimme: „So werde denn die Seine, mein geliebtes Kind. Du

verdient ein besond. Strasser Dich glücklich seine schöne Treue. ruhig. Morgen wird sein, er hat mir du ladung an ihn überh

Sie beugte sich Dankbarkeit die Ha

Leise rauschte Nachtigall schluchzte weiche Schleier um Aeste. Berauschend und süßer Wohlgeruch — O glückbringende



ke, per Pfund Mark 2,— bis Mark 6,—
sche Mischung I, per 1/2 kg. Mk 4,—
Kisan I, „ 1/2 „ „ 3,—
ht: P. Altmanns, Juist. [54]



Herstellung

Etwas
Etwas
Etwas
Und un

aten

Deine I
Musst d

Soll ver
Nicht a

Gleich
Wie ent
Müsse s
Wie ein



uckerei
u, Norden.

Auf dem Wege
Dünen ein Operngl
Belohnung.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,
bestrenommiertes Hotel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes,

empfeilt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste. [33]
Hôtel Rose enthält 54 geräumige, auf's
beste ausgestattete Zimmer mit 100 vorzüg-
lichen Betten.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche
sich besonders eignen für Familientische
sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- u. Schreibzimmer.
Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.
Pension von 35 Mk. pro Woche an inkl.
Zimmer, je nach Lage und Einrichtung der
Zimmer. Kinder nach Vereinbarung.

Die Pension besteht aus:
Frühstück, einem vollständigen Diner,
Abendbrot nach der Karte wählend.

Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.
Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus
dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.
Wasserspülung.

Hochachtungsvoll
F. Gröne.

Das Postamt ersucht die
geehrten Kurgäste im Interesse
einer beschleunigten Briefbestellung bald
nach der Ankunft ihre Wohnung im Postamt
anzumelden.

Kaufhaus
Fritz Henning.

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuhe.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,
empfeilt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes
Logierhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine. Doornkaat-Bräu.
Bayerische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen
Bier- und Restaurations-Tunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen. [31]

Restauration zur
freien Aussicht,

M. Martini im Loog,

hält sich den geehrten Kurgästen bestens
empfohlen.

Billiger Mittagstisch, reichhaltige Abend-
karte, vorzügliche Weine, gutgepflegtes
Bier, frische Milch, Kaffee etc.

Mache noch besonders darauf aufmerksam,
dass die Restauration von mir selbst be-
trieben wird und neu eingerichtet ist. [32]

Leihbibliothek

empfeilt [19]
P. Altmanns, neben der Kirche.
Delikatessengeschäft.

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“,

altrenommiertes Haus I. Ranges,
hält sich dem nach und von Juist reisenden
Publikum bestens empfohlen. [36]

Omnibus an der Bahn.

Telephon 23.

Otto Beyer,

Ploeger's Nachfolger.

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist.

Haus I. Ranges,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strandes gelegen,
mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.

Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte. Diners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der
Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Wasserleitung. Telephon-Anschluss Nr. 7.

Mässige Preise! Vorzügliche Küche. Mässige Preise!

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft
erteilend, hält sich bestens empfohlen [30]

Hôtel „Friesenhof“.

P. Simmering, Verwaltung.



ANERKANNT
VORZÜGLICHE
DEUTSCHE MARKE



[44]

In Originalflaschenfüllungen erhältlich bei: P. Altmanns, Juist.

Pabst's Logier-Hôtel,
Restaurant und Café.

Mineralwasser-Anstalt
der „Insel-Quelle“.

Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene,
komfortabel eingerichtete Zimmer mit
vorzüglichen Betten.

Geschützte Glasveranden.
Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.
Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: Strandzelle, Strandkörbe
und Strandstühle. [22]

Konditorei und Wiener Café
„Zur Marienhöhe“

von J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf Norderney,
empfeilt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,
französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl. [35]

P. Altmanns, Juist, neben der Kirche,

Delikatessen, Wein,
Bier, Kolonialwaren und Drogerie.

Feinste frische
Süßrahm-Tafelbutter,
Stets frisch im Anschnitt:

Rauchfleisch, Schinken, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Mettwurst
etc. etc.
Edamer, Schweizer, Holländischer
Rahmkäse.

Eier in frischer schöner Ware.
Cacao, Chocoladen, Bonbons, Cakes,
ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren und Zigarretten.
Grösste Auswahl in Delfter Por-
zellan und Artikeln mit Ansichten
der Insel Juist. [17]

Muschelwaren, Perlmuttsachen,
Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Grösstes Geschäft

in allen Artikeln
am Platze.

Geachtete Personenwage

mit Wiegekarten-Vorrichtung
ist im Geschäfte aufgestellt.



„Kupferb

ist derjenige Sect, welcher info
seines vorzüglichen Geschmacks,
kömlichkeit unübertroffen unt

Kupferberg
Gold

Kurhaus-Bazar.

Anton Mayer.

Grosse Auswahl in

Badewäsche, Hüten, Mützen,
Strandschuhen, Spielwaren und
Reiseandenken.

Villa „Daheim“ (Besitzer V. Witte).

18 gut eingerichtete Zimmer,
schöne, zugfreie Glasveranden.

Verbunden mit

Restaurant, Café und Pension „Daheim“.
(Inh.: C. Lamken Wwe.)

Mittagstisch im Abonnement Mk. 1,50.
Kinder nach Uebereinkunft.

Reichhaltige Abendkarte im Abonnement Mk. 1,00.
Helle und Münchener Biere vom Fass.

Aufmerksame Bedienung.

Kaufhaus

Fritz Henning.

[28]

Manufaktur-, Mode- und Weisswaren.

Strandmützen und -Hüte.

Herren-Wäsche.

Fluttabelle und Badezeiten auf Juist.

	August	Hochwasser bei Juist		Badezeit
		Vm.	Nm.	
1.	Freitag	12.03	12.25	9 V.—1 N.
2.	Sonnabend	12.47	1 09	9 ¹ / ₂ V.—1 ¹ / ₂ N.
3.	Sonntag	1.31	1 52	10 V.—2 N.
4.	Montag	2.14	2.36	11 „—3 „
5.	Dienstag	2.58	3.21	11 ¹ / ₂ V.—3 ¹ / ₂ N.
6.	Mittwoch	3.44	4 05	1—5 N.
7.	Donnerstag	4.36	5.04	1 ¹ / ₂ —5 ¹ / ₂ N.

Schiffsverbindungen.

Post- und Passagierdampfer „Juist“.

	August	Von Norddeich		† Von Juist
		Vm.	Nm.	
1.	Freitag	10 15	V.	12.00 M.
2.	Sonnabend	10.30	„	12.00 „
3.	Sonntag	11.15	„	2.00 N.
4.	Montag	1 45	N.	3.10 „
5.	Dienstag	1 45	„	3.10 „
6.	Mittwoch	1 45	„	3.10 „
7.	Donnerstag	2.30	„	4.00 „
		5.30	„	—

Post-Dampfschiffs-Verbindung Norderney-Juist und zurück.

	August	Von Norderney		† Von Juist
		Vm.	Nm.	
1.	Freitag	11.00	V.	1.00 N.
3.	Sonntag	11.00	„	2.30 „
5.	Dienstag	12.30	N.	4 00 „
7.	Donnerstag	2.15	„	5.45 „

† Ab Juist Bahnhof 30 Minuten früher.

Motor-Postfährschiff „Johanna“.

	August	Von Norddeich		Von Juist
		Vm.	Nm.	
1.	Freitag	12.00	M.	9.00 V.
2.	Sonnabend	12.00	„	9.15 „
4.	Montag	1.30	N.	11.30 „
5.	Dienstag	1.30	„	11.30 „
6.	Mittwoch	4.00	„	2 00 N.
7.	Donnerstag	5.30	„	2 00 „

In der Zeit vom 1. Juli bis zum 2. Septbr. inkl. fährt das Fährschiff „Nordstern“ jeden Abend um 8 Uhr von Norddeich nach Juist. Sonntags Sonderfahrten.

Druck und Verlag von Diedr. Soltan in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.

Kurhaus.

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges.

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle stehen den Badegästen zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 1¹/₂ Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant auf der Terrasse.

Sorgsamste Küche, bestgepflegteste Weine.
Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier.

Jeden Abend von 8 Uhr ab **Konzert** der Kurhaus-Kapelle.

Neu: Konditorei und Café.

Täglich grosse Auswahl von Kuchen, Torten, Baumkuchen und Eis. Versand auch nach ausserhalb.

Von 4 Uhr ab **Café-Konzert.**

Giftbude:

Jeden Morgen von 10—12 Uhr **grosses Frühstücksbuffet.**

Spezialität: Belegte Brötchen und warme Gerichte zu kleinen Preisen.
Helles Lager-Bier und Münchener.

Engl. Buffet: Eisgetränke und Liqueure.

Menagen ausser dem Hause von 12—1 Uhr zu Mk. 1.75.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

29]

Die Direktion: Otto Triebisch.

G. Schmidt Nachf.,

Inhaber J. Th. de Vries,

empfiehlt

Delikatessen und Aufschnittwaren

in reichhaltiger Auswahl.

[24]

Fernsprecher Nr. 15.

Norderney.

Hôtel 1a. Ranges.

Schuchardt's Hôtel,

gegenüber dem Conversationshause.

G. Schuchardt Wwe.

Volle Pension.

Fernsprecher Nr. 20.

Norden.

Hôtel 1a. Ranges.

Hôtel Weinhaus.

In schönster Lage der Stadt.

G. Schuchardt Wwe.

Omnibus am Bahnhof. [34]